



evangelisch
IN URDENBACH GEMEINDEKURIER

Selig sind

die um der
Gerechtigkeit willen
verfolgt werden,
denn ihrer
ist das Himmelreich

Matthäus 5,10



70 Jahre Kriegsende,

das haben in diesem Jahr alle auf dem Schirm.

Eine Dokumentation jagt die nächste, die letzten noch lebenden Zeitzeugen berichten von ihren Erlebnissen und alle möglichen Kriegs- und Antikriegsfilme werden zum abendlichen Bier gereicht. Zwischen 50 und 60 Millionen Menschen sind im Zweiten Weltkrieg getötet worden. So genau weiß das keiner. Monströse Zahlen, hinter denen das Schicksal eines Einzelnen verschwindet.

Wenn ich an den zweiten Weltkrieg denke, dann denke ich an meinen Großvater, Helmut Stirnagel. Er war Soldat, in Russland und in Ungarn. Aber er war nicht freiwillig im Krieg, Meine Oma erzählte, dass er mit Leib und Seele Landwirt war, das Leben auf dem Land, auf dem Hof liebte. Er muss ein sanfter Mensch gewesen sein. Die wenigen Photos von ihm, die den Krieg überstanden haben, zeigen einen freundlichen jungen Mann mit melancholischen Augen. Sein letzter Brief datiert vom 18. Dezember 1944: „Es ist sehr schlimm, was man hier sieht, (...)wenn doch bald der Krieg zu Ende ginge, so viel Leid und zerstörtes Glück. (...) Ach wenn ich es doch mal sehen könnte, mein Kind.“

Er hat seine Tochter nie gesehen. Mein Großvater, Helmut Stirnagel, ist zwei Tage später, am 20. Dezember 1944 in der Nähe von Budapest getötet worden. Er war 26 Jahre alt.

70 Jahre ist das große Sterben jetzt her und wir erinnern uns.

Damit nicht vergessen wird, was Menschen gelitten haben, damit nicht vergessen wird, wer sein Leben verlor, wessen Lebensplanung brutal zerstört worden ist. Ohne Erinnerung kann man nicht leben. Geschichte gehört zum Menschsein. Wir erinnern uns, damit wir Lehren aus der Vergangenheit ziehen können, heißt es oft. Damit Fehler nicht wiederholt werden, damit Geschichte sich nicht wiederholt.

Wenn aber das erreicht werden soll, aus der Geschichte lernen, Fehler nicht wiederholen, dann darf die Erinnerung nicht selektiv, nicht einseitig sein. Dann muss uns klar sein, dass die Kriege nicht wie unabänderliche Schicksale vom Himmel fallen, sondern handfeste irdische Gründe haben. Dann dürfen wir uns nicht nur an das eigene Leid erinnern, sondern müssen wahrnehmen, dass auch andere gelitten haben. Dass eben im zweiten Weltkrieg 7 Millionen Deutsche den Tod fanden, aber auch 20 Millionen Russen. Und Millionen Polen, Briten, Franzosen, Amerikaner, Italiener, Japaner und und und...

Wenn nur das eigene Leid erinnert wird, das Leiden anderer aber verschwiegen wird, dann wird Erinnerung missbraucht, dann werden Gedenktage zur Propaganda, dann hilft die Erinnerung nicht zu Trauer, nicht zur Verarbeitung des Geschehenen. Dann hält Erinnerung nur den Hass aufrecht, sinnt auf Rache, verlängert das Unrecht bis ins Unendliche.

„So viel zerstörtes Glück!“ 70 Jahre nach Kriegsende gehen die Kriege in aller Welt weiter. Zerstören Leben und Lebensentwürfe, lassen die Flüchtlinge auch bei uns stranden. „Selig sind die, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihrer ist das Himmelreich.“ Das gilt genauso für die, die zu Unrecht verfolgt werden, und das sind viele.

Mir kommt jedenfalls die Galle hoch, wenn ich an die dämlichen Parolen und Marschierer von Pegida/Dügida/und-wie-die-Idioten-alle-heißen denke. Die sich niemals die Frage gestellt haben, was eigentlich dazu gehört, dass ein Mensch eine Familie, die Heimat verlässt und unter oft großen Gefahren weite Strecken zurücklegt, um irgendwo neu anzufangen, in einem fremdem Land mit unbekannter Kultur und Sprache? Was dazu gehört? Wie viel Verzweiflung? Die sich nie die Frage gestellt haben, ob sie selber nicht auch alles tun würden, damit ihre Kinder eine Zukunft haben, die Chance zu leben, zu überleben und glücklich zu werden.

„So viel zerstörtes Glück.“ Die Menschen, die bei uns ankommen, haben Schlimmes erlebt und erlitten. Das sind nicht die Schwerverbrecher unserer Welt, die uns unseren Wohlstand klauen wollen. Das sind Menschen in Not. Und der Anstand, die Erziehung und Bildung, die Menschlichkeit und der christliche Glaube gebieten es, ihnen zu helfen und nicht gegen sie zu demonstrieren. Ja genau - der christliche Glaube. Unterlassene Hilfeleistung und Res-

Zum Thema	Seite
Andacht	2
Amtshandlungen	4
Bibel im Gespräch	5
Ökumenischer Gesprächskreis	6
Konfirmation	7
Ostern	8
Gemeinde Garath-Hellerhof stellt sich vor	10
Gemeinde Klarenbach stellt sich vor	12
Gemeinde Wersten stellt sich vor	14
Jugendarbeit in der Region Süd	16
Ausbildung	17
Für Kinder	18
Kita Hochstraße	19
KiTa Südallee	21
Neues von den KiTas	22
Gemeinde-Region-Kirchenkreis	24
Gottesdienste an OSTERN	25
Monatssprüche	25
Pfingsten	26
„Offene Kirche“	27
BACH-Konzert zum 330	28
Kindermusical	29
Schöler-Orgel	30
Musik zu Karfreitag und Ostern	31
Anzeigen	32
Benrather Tüte	33
Diakoniebüro	33
„Pitter Press“	39
Gruppen und Kreise	40
Kontakte	42
Sommer, Sonne, Segen...	43



Menschen, mit denen wir in Gottesdiensten feierten,
für die wir beteten,
von denen wir Abschied nahmen ...

Taufen



Trauungen

**NAMEN WURDEN FÜR DIE
WEBSEITE ENTFERNT**



Bestattungen



Fortsetzung von Seite 3

sentiments gegen Ausländer sind zutiefst unchristlich und unbiblisch. Die Bibel ist voll von Fluchtgeschichten und Flüchtlingsschicksalen.

Jesus selber flüchtet kurz nach seiner Geburt vor den Schergen des Herodes nach Ägypten. Wer vor Kurzem noch mit tränenfeuchtem Auge „Stille Nacht“ gesungen hat, sich aber jetzt vor der Handvoll Flüchtlinge fürchtet, die es überhaupt bis zu uns geschafft hat, der möge doch bitte überlegen, ob er in der christlichen Kirche nicht komplett fehl am Platze ist.

Diejenigen, die es bis zu uns geschafft haben, freundlich aufzunehmen, ihnen das Einleben in der Fremde zu erleichtern, sie einzubinden in soziale Netzwerke, Behörden und Verantwortungsträger deutlich aufzufordern, für menschenfreundliche Lebensbedingungen zu sorgen – das ist das Gebot der Stunde.

Damit nach all dem zerstörten Glück wieder ein Leben möglich wird.

Matthias Köhler

Offener Bibelgesprächskreis

Es bleibt dabei und ist einfach zu merken:

Der für jeden Interessierten offene Kreis trifft sich **am ersten Mittwoch eines jeden Monats von 18.00 bis 19.00 Uhr im Gemeindehaus Angerstraße 77.**

Willkommen sind auch diejenigen, die nur mal „schnuppern“ wollen.



Für den Kalender die nächsten Termine und Themen:

1. April 2015

„Über Karfreitag und Ostern“

6. Mai 2015

„Über Himmelfahrt und Pfingsten“

3. Juni 2015

„Über Gemeinschaft in der Gemeinde“

Die Themen für die Termine 01. Juli 2015, 05. August 2015 und 02. September 2015 werden noch festgelegt. Informationen im Internet unter www.ev-kirche-urdenbach.de oder telefonisch unter 7184604 (Horst Hüting)

Unser Angebot: Wer eine schriftliche Einladung wünscht, meldet sich bitte im Gemeindebüro telefonisch unter 7100080 oder per Mail unter >gemeindebuero@evku.de

Horst Hüting

Gottesdienstregelung

1. und 3. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Ev. Kirche Urdenbach (1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)

2. und 4. Sonntag im Monat Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche (mit Abendmahl)

5. Sonntag im Monat Gottesdienst in beiden Kirchen

Natürlich feiern wir noch zahlreiche andere Gottesdienste mit besonderen Zielgruppen oder zu besonderen Zeiten! Diese entnehmen Sie bitte dem Aushang oder der Homepage: www.ev-kirche-urdenbach.de

Monatsspruch April 2015



Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!

Mt 27,54

Grafik: Pfeffer



Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

Wir sind ein offener Kreis von Christen, die Fragen des Glaubens und des Lebens besprechen und ihren Glauben zu leben versuchen. Interessierte sind - auch zu einzelnen Abenden - jederzeit willkommen!

Der Ökumenische Gesprächskreis trifft sich alle 14 Tage **dienstags von 19.00 bis 21.00 Uhr** in den Räumen der **Heilig-Geist-Kirche, Südallee 98**.

DIE NÄCHSTEN THEMEN UND TERMINE:

24. März	Pfrin. Michaela Nieland-Schuller: „Damit wir klug werden“ (Ps.90,12b) – Abend zur Kirchentagslosung 2015
14. April	A. El Hamrouni (Islamwissenschaftler): „Gottesbild im Islam“
28. April	Dr. Gabriela Köster (Ev. Stadtakademie): „Die gesellige Gottheit – Gott als Trinität“
12. Mai	H.-W. Frantzmänn (Diakoniepfarrer): „Man müsste noch mal 20 sein – älter werden wir später“
09. Juni	Wilhelm Barth: „Karl Popper und der Kritische Rationalismus - wie können wissenschaftliche Fragen undogmatisch, planmäßig und vernünftig untersucht werden?“
20. Juni	Einladung zum gemeinsamen Abendgottesdienst m. A., Heilig-Geist- Kirche, 18.00 Uhr
23. Juni	Sommerlicher Ausklang „mit Leib & Seele“ (Mitbringbuffet)
25. August	Pfr. Dr. Martin Fricke: "Neuer Atheismus"
29. August	Einladung zum gemeinsamen Abendgottesdienst m. A., Heilig- Geist- Kirche, 18.00 Uhr
08. September	Norbert Meckel: „Glaube, der Verstehen sucht - Wo eckt mein Glaubenswunsch an? Gedanken zur christlichen Anthropologie und Soteriologie“

Ansprechpartner / Vorbereitungsteam:

Gisa und Jochen Arnold, Tel. 71 74 68
Margarete Preis, Tel. 718 54 70 / mapreis@web.de

Dr. Rolf Müller, Tel. 70 80 90
Hans Thul, Tel. 71 21 34

in der Evangelischen Kirche Urdenbach

Samstag, 16.5.2015, 11.00 Uhr:

Sonntag, 17.5.2015, 11.00 Uhr

NAMEN WURDEN FÜR DIE
WEBSEITE ENTFERNT

Samstag, 16.5.2015, 14.00 Uhr

Sonntag, 24.05.2015, 10.00 Uhr

Wir wünschen
allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Gottes reichen Segen!

Warum dreht sich an Ostern eigentlich alles ums Ei?

Machen Sie doch mal den Test und fragen Sie Ihren Freund oder Nachbarn nach der Bedeutung von Ostern. Sie werden staunen, was für Antworten sie vielleicht erhalten: Frühlingsanfang? Germanisches Fruchtbarkeitsfest? Sonnenfeier?

Laut repräsentativer Umfrage einer Programmzeitschrift aus Hamburg weiß jeder fünfte Deutsche nicht, dass es die Auferstehung Jesu von den Toten ist, die uns ein verlängertes Wochenende beschert und den Kindern zwei Wochen Ferien.

Was steht gleich noch in der Bibel?

Im neuen Testament steht geschrieben, dass Jesus am Karfreitag von den Römern als ‚Aufrührer‘ gekreuzigt wurde. Am dritten Tage stand er von den Toten auf. Nach dem Markusevangeli-

um erblickten die Frauen Jesu leeres Grab früh am Morgen, als eben die Sonne aufging.

Die ersten Christen begingen die Erinnerung an Jesu letztes Abendmahl und Sterben als Pessachfest, bei dem die Juden des Auszugs aus Ägypten gedachten (hebräisch: Pessach = Nacht des Vorrübergehens, denn bei Gottes fürchterlichem Strafgericht im Land der Pharaonen verschonte er die Häuser der Israeliten und ging an den mit dem Blut eines Lammes gekennzeichneten Türen vorbei).

Ganz im Sinne eines geopferten Pessachlammes gab Jesus sein Leben als Opfer für die Sünden der Menschen.

Was bedeutet das Wort „Ostern“?

Ostern geht nicht, wie man einst glaubte, auf die germanische Frühlingsgöttin Ostara zurück, sondern steht – wie übrigens auch das englische „Easter“ für die Himmelsrichtung Osten. Dies



ist der Ort der aufgehenden Sonne und damit wieder ein Symbol für den auf-erstandenen Christus. Hätten Sie es gewusst?

Die Sonne spendet Licht und Leben. Das traditionelle Osterfeuer, ein alter Frühlingsbrauch schon der Römer und Germanen, vertreibt den Winter. Für uns Christen ist das Erwachen der Natur im Frühling Zeichen für die Auferstehung Jesu, der als Licht der Welt die Finsternis vertreibt.

Hat das Osterei auch christliche Wurzeln?

Hase und Ei sind keine rein kulturellen Symbole. Seit dem 17. Jahrhundert tauchen sie in Deutschland auf. Auch Ei und Hase haben christliche Wurzeln: Das Ei symbolisiert Leben und Auferstehung. Bereits frühe Christen gaben daher ihren Toten ein Ei mit ins Grab. Farbige Eier gab es schon im alten Ägypten, europäische Christen

nahmen den Brauch auf und bemalten die Eier erstmals im 13. Jahrhundert.

Seine Fruchtbarkeit machte den Hasen zum Spezialisten fürs Eierbemalen und -verstecken. Vielleicht war es aber auch nur ein misslungenes Lamm, das als Kuchen aus der Röhre kam, vielleicht wollten Protestanten ein Zeichen gegen das Weißen der Eier in der katholischen Kirche setzen. Es ist nicht ganz sicher, warum gerade „Meister Lampe“ die bunten Eier versteckt. Sei's drum – viel Spaß beim Ostergottesdienst feiern, Eier bemalen und suchen.

Dr. S. Braun-Bau



Die evangelische Gemeinde Düsseldorf-Garath-Hellerhof

Diakonisch-missionarisch - mitten im Stadtteil, verbunden in einer aktiven und lebensnahen Ökumene, immer ausgerichtet auf die Verbreitung des Wortes Gottes.

So leben und erleben wir evangelische Gemeinde im äußersten Süden Düsseldorfs. Rund 5460 Gemeindemitglieder zählt unser Kirchenbuch und nach einer umfangreichen Umgestaltung in einen Nord- und Südbezirk im Jahr 2012 sind Pfarrer Sommer und Pfarrer Hilbrans unsere beiden Seelsorger und Prediger. Pfarrer Hilbrans ist derzeit in Elternzeit. In Pastor Blankenstein haben wir einen sehr agilen Vertreter gefunden, der sich in allen seelsorgerischen Bereichen einbringt, Gottesdienste feiert und kirchlichen Unterricht übernimmt, soweit es seine Zeit neben seinen Aufgaben im Schuldienst zulassen. Hauptamtlich auf Teilzeitbasis trägt Frau Maja Zak als Kirchenmusikerin zum Gelingen von Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen bei. Gottesdienste feiern wir sonntags in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche um 11.00 Uhr und im Anne-Frank-Haus

um 9.30 Uhr, dazu jeweils am ersten Samstag im Monat um 18.00 Uhr eine Taizeandacht im Gemeindezentrum Hellerhof. Kindergottesdienst ist immer parallel zum Gottesdienst um 11.00 Uhr.

Als missionarisch-diakonische Aufgabe betreut unsere Gemeinde die Tafel und die Kindertafel, getragen von einem Heer Ehrenamtlicher, die mit großem Organisationstalent, konsequenter Arbeitsstruktur und ökumenischer Eintracht diese Herausforderung anpacken. Der dazu angebotene Kochkurs findet viel Resonanz und wird gerne angenommen. Diakonisch-ökumenisch getragen sind viele Projekte unserer Gemeinde, so etwa die weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten jährlich stattfindenden Kinderbibeltage, der lebendige Adventskalender und die Meditation im Alltag. Letztere wird in Zusammenarbeit mit der Herrnhuter Brüdergemeine, die als Gast ihre Gottesdienste bei uns im Gemeindezentrum der DBK feiert, angeboten. Ein besonderes Angebot stellt die Predigtreihe „mit allen Sinnen“ dar, die während der Elternzeit von Pfarrer Hilbrans ehrenamtlich betreut wird.



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Kinder- und Jugendarbeit findet im Anne-Frank-Haus, einer Einrichtung des Evangelischen Jugendfreizeitstätten e.V. mit Offener Tür für alle zwischen 6 und 16 Jahren und im Gemeindezentrum Hellerhof statt. Eine Besonderheit ist sicherlich unser Bastelkreis der Spätlese, der ganz auserlesene Gruß- und Glückwunschkarten sticht, die zum Verkauf angeboten werden und deren Erlös in unser Partnerprojekt in Indien fließt. Unsere Senioren sind stets zu vielfältigen sportlichen oder meditativen Angeboten jede Woche eingeladen. Viele Veranstaltungen finden auch in Zusammenarbeit mit dem Otto-Ohl-Haus und dem Zentrum plus statt. Hospizarbeit ist kein Fremdwort bei uns, sondern wird aktiv gelebt in Form von Seminaren und Kursen, die von der Ökumenischen Hospizbewegung Düsseldorf-Süd eV. angeboten werden. Pfarrer Sommer gestaltet regelmäßig Andachten vor Ort, begleitet das Cafe und übernimmt die Seelsorge, wo sie gewünscht wird. Die Frauenhilfe und die Männergruppe treffen sich regelmäßig zu verschiedenen Themen und Aktionen oder sind auf Exkursion. Hier darf jeder gerne schnuppern und mitmachen.

Kirchenmusikalisch gibt es in Garath und Hellerhof einen breit gefächerten Kanon an Gruppen, die zum Mitspielen einladen und die regelmäßig die Gottesdienste durch ihr Mitwirken bereichern. Neben „voxhumana“, unserem Gospelchor, der immer wieder Auftritte auch außerhalb unserer Gemeinde wahrnimmt, haben wir den Garather Chor, diverse Bläsergruppen (Blech-, wie auch Holzbläser) und immer wieder besondere Mitsing- und

Mitmachprojekte. Diese Vielfalt ist nur möglich, weil neben der Hauptkantorin noch zwei weitere Musiker die diversen Probenarbeiten im Nebenamt gestalten. Traditionell gibt es am dritten Adventssonntag ein gemeinsames Konzert aller Gruppen. Alle Jahre wieder finden auch im Rahmen des ido Festivals Veranstaltungen in der DBK statt, einen festen Platz hat dabei die Kinderorgel.

Im laufenden Jahr feiert die Gemeinde Garath-Hellerhof ihr fünfzigjähriges Bestehen. Mit Gottesdiensten und anderen feierlichen Veranstaltungen werden wir dieses Jubiläum begehen. Im Mittelpunkt unserer Gemeindearbeit aber steht und bleibt das Wort Gottes, das uns täglich bei der Erfüllung unserer Aufgaben und im Gespräch miteinander begleitet und leitet.

*Dr. Sibylle Dellweg,
Mitglied des Presbyteriums*



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Foto: Hilbrans

Die Evangelische Klarenbach-Kirchengemeinde Düsseldorf - ein Ort des Glaubens und der Gemeinschaft

Holthausen, Reisholz und Itter, das ist der Bereich der Klarenbachgemeinde. Benannt sind wir nach dem Lehrer Adolf Klarenbach aus Wesel, der als erster protestantischer Märtyrer des Rheinlandes gilt, weil er 1529 verbrannt wurde. Rund 3.300 Menschen und zwei Pfarrstellen (davon 25% Schuldienst) gehören zur Klarenbach-Kirchengemeinde.

Pfarrer Christian Schmandt und Pfarrer Hartmut Wölk laden sonntags um 10.30 Uhr zum Gottesdienst in die Klarenbachkirche ein. Der sonntägliche Gottesdienst steht nach wie vor im Mittelpunkt des Gemeindelebens, wo sich die Gemeinde versammelt.

Daneben findet man in unserer Gemeinde unterschiedliche Gruppen und Treffpunkte für verschiedene Altersstufen und Inhalte. Hier können die Menschen die verändernde Kraft des Glaubens miteinander erleben und gestalten. Hier ist ein Ort von Begegnungen auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes.

Die Zusammenarbeit mit den vier Kindertagesstätten in Holthausen und Reisholz ist ein Schwerpunkt unserer Gemeindearbeit und trägt wesentlich zum Gemeindeaufbau bei. Die Pfarrer pflegen regelmäßigen Kontakt zu den Kindertagesstätten und begleiten die Kinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter religionspädagogisch.

Mitarbeitende aus den Kindertagesstätten sind auch immer bei der Vorbereitung und Durchführung unserer erfolgreichen Kinderkirche dabei, die zwei-



Foto: Mollerus

mal pro Jahr mit einem gut besuchten Familiengottesdienst abschließt. Unter anderem mit „Theos Kinderkirche“ wird auch die Brücke zur Kinder- und Jugendarbeit geschlagen, der das Presbyterium mit einer hauptamtlich besetzten Stellenwert im Gemeindeaufbau einräumt.

Ehrenamtliche aller Altersgruppen geben mit den vielen unterschiedlichen Kompetenzen, die sie aus Familie und Beruf mitbringen, mit ihrem großen Engagement und ihrem persönlichen Glauben der Gemeinde ein lebendiges Gesicht.

Wir sind im Stadtteil und der Region vernetzt mit zahlreichen Einrichtungen und vielen Gemeinden unterschiedlichen Glaubens und wir erleben die vielfältige Zusammenarbeit als fruchtbar und bereichernd. Mit dem Verkauf

unserer Klarenbachkapelle in Reisholz an die Alt-katholische Gemeinde wurde die ökumenische Zusammenarbeit auf Ortsebene gestärkt. Sie ist gerade für den Bezirk Reisholz ein Schwerpunkt der Gemeindearbeit.

In diesem Jahr haben wir auch unser Gemeindezentrum, das Klarenbachhaus verkauft. Auch hier ist eine Gemeinde eingezogen, mit der wir zukünftig sicher gut zusammenarbeiten. Beim Sommerfest, das wir gemeinsam mit der koreanischen Gemeinde feiern, können sich alle davon überzeugen.

Ort des Glauben und der Gemeinschaft wollen wir sein. Das leben und gestalten wir in ganz unterschiedlicher Weise. Schauen Sie ruhig mal vorbei und machen sich selbst ein Bild von uns und unserer Gemeinde.

*Christian Schmandt
Florian Langfeld*



Foto: Mollerus

Die evangelische Gemeinde Düsseldorf-Wersten – Einladend, sozial, im Glauben verbunden

Unter diesem Motto sind wir evangelische Gemeinde im Düsseldorfer Süden. Wir haben rund 5.500 Gemeindeglieder und seit 2010 noch zwei Pfarrer: Kay Faller und Kirsten Wolandt. Die Gemeinde wächst durch Neubaugebiete in Himmelfeist.

Einladend sind wir durch missionarische, ökumenische und stadtteilbezogene Aktivitäten für alle Altersgruppen. Insbesondere die Arbeit mit Familien ist uns wichtig. Als einzige Gemeinde in Düsseldorf führen wir unsere beiden **Kitas in gemeindeeigener Trägerschaft**. Seit vergangenem Jahr

nehmen wir Kinder ab 4 Monaten in die Betreuung auf. Wir erleben die Zusammenarbeit mit den Kitas als eine große Bereicherung und als Impuls für unsere Gemeindearbeit. Die Zahl der Konfirmanden ist hoch: 2015 werden 45 Mädchen und Jungen konfirmiert, die sich in einem einjährigen Kurs (mit Freizeit und verschiedenen KUSamstagen) auf die Konfirmation vorbereitet haben. Seit drei Jahren führen wir **„Kurse zum Glauben“** durch, die sich besonders an gemeindeferne Menschen richten. Die vielfältigen Angebote unserer **Kantorei** sind über Wersten hinaus bekannt. Wichtig ist uns die **Öffentlichkeitsarbeit** durch eine gute Homepage und unseren sehr professionell gestalteten Gemeindebrief, der in alle Haushalte verteilt wird. Wir sind **im Stadtteil präsent** (u.a. durch stadt-



Stephanushaus

teilbezogene Aktionen wie „Sterne für Wersten“ im Advent 2012 und 2013). Die Zahl unserer **ehrenamtlichen Mitarbeitenden** wächst kontinuierlich. Dieses Jahr laden wir über 250 Menschen zu unserem Ehrenamtstreffen ein.

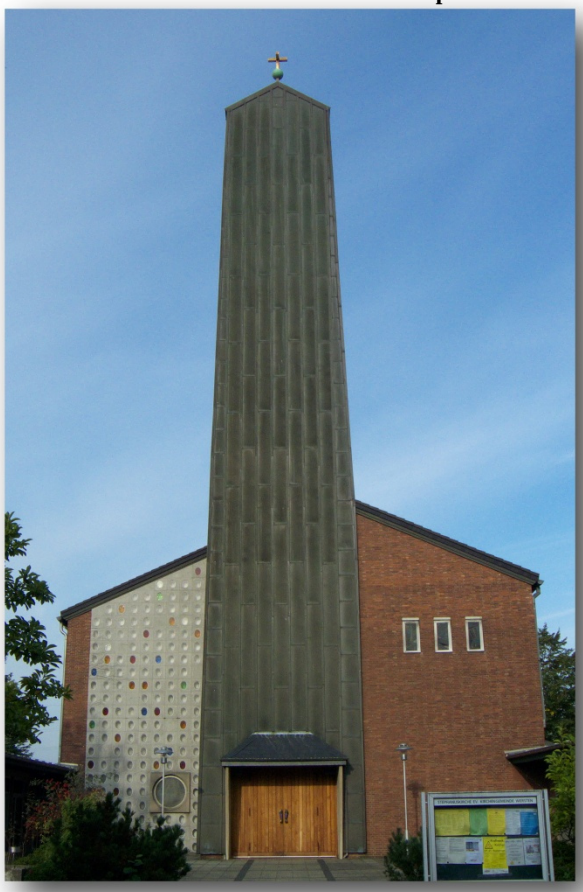
Die Gemeinde engagiert sich **sozial** in vielfältigen Angeboten für Senioren und Jugendliche im Stadtteil. Eine Mitarbeiterin kümmert sich in Teilzeit um die Belange der **SeniorInnen**. Im Gemeindegebiet gibt es vier Altenpflegeheime, ein Wohnheim für Menschen mit Behinderungen und eine Mutter-Kind-Haus und der dort angeschlossenen KiTa der Diakonie. Die Kooperation mit dem evangelischen Jugendfreizeitstättenverein ermöglicht offene **Jugendarbeit** in evangelischer Trägerschaft. Über den Koordinierungskreis der Stiftung „Mit Herz und Hand für Wersten“ sind wir mit anderen Trägern sozialer Arbeit vernetzt.

Unsere Gottesdienste werden gut besucht. Monatlich feiern wir Familiengottesdienste für Jung und Alt, die im Team vorbereitet werden. Schulgottesdienste gibt es an sechs Schulen und in vier Altenheimen. Jedes Jahr gibt es eine Kinderbibelwoche. Als Gottesdiensträume nutzen wir die 1958 erbaute Stephanuskirche (mit wunderschöner Krypta) und das Stephanushaus, unser sehr modernes und funktionales Gemeindehaus aus dem Jahr 1992. Ökumenischer Dialog und ge-

meinsame Aktionen sind uns wichtig, nicht nur mit der katholischen Gemeinde, sondern auch mit der Gemeinschaft der Sufis am Ort. Wir sind unterwegs mit vielen, die wie wir dem lebendigen Gott in ihrem Leben begegnen wollen. Wir sind **im Glauben verbunden**.

Kirsten Wolandt

Stephanuskirche



Veränderungen im Bereich „Offene Jugendarbeit“

Die Stadt Düsseldorf hat die Bezuschussungsrichtlinien für die „Offene Jugendarbeit“ geändert: Für den Unterhalt (Räume und Personal) aller bisher bestehenden Jugendeinrichtungen steht in Düsseldorf nicht mehr genug Geld zur Verfügung.

„Offene Jugendarbeit“ bezeichnet Angebote, die sich an alle Kinder und Jugendlichen in einem Sozialraum/Stadtteil wenden, unabhängig ihrer Zugehörigkeit z.B. zu einer Kirchengemeinde oder Konfession. Die Kirchengemeinde Urdenbach war von Beginn an auf die öffentliche Finanzierung dieses erweiterten Angebots angewiesen. Ab März 2015 fallentrotz langen Ringens nun leider die Fördermittel für die Urdenbacher Standorte (Südallee und Angerstraße) einschließlich der Personalkosten endgültig weg. Die Stadt versucht, die Angebote sinnvoll auf benachbarte Stadtteile zu verteilen. Seit einiger Zeit gab es ja bereits eine Zusammenarbeit mit Benrath.

Da das JUTU 98 (Südallee 98) ebenso wie das offene Angebot in der Angerstraße ab dem 1. März geschlossen bleiben, hoffen wir, dass die Jugendlichen die Angebote der anderen Freizeiteinrichtungen, die ja nicht allzu weit weg sind, nutzen werden.

Diese offenen Jugendangebote in unmittelbarer Nähe werden den Jugendlichen weiter zur Verfügung stehen:

- die Angebote im Jugendheim der Evangelischen Kirchengemeinde Benrath auf der Calvinstraße**
- das Haus Spilles in Benrath (Schlossallee)**
- der Jugendclub Lüderitzstraße (Ecke Koblenzer Straße)**
- das Anne-Frank-Haus in Garath (Stettiner Straße)**

Leider ist dieser Weg momentan unvermeidbar – wir hoffen, dass die Jugendlichen sich von den anderen Einrichtungen eingeladen fühlen, etwas Neues kennen zu lernen!

Das Presbyterium berät zur Zeit über die Konzeption der gemeindlichen Jugendarbeit und die erforderlichen haupt- und/oder ehrenamtlichen personellen Kapazitäten. Selbstverständlich soll es weiter gemeindebezogene Angebote für Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde geben! Im Bereich der „Offenen Arbeit“ aber müssen die benachbarten Gemeinden und die öffentlichen Träger nun enger zusammenrücken – vielleicht auch eine gute Chance für einen gemeinsamen Blick über den Tellerrand...!

*Für das Presbyterium
Margarete Preis*

TelefonSeelsorge sucht neue Mitarbeiter/innen

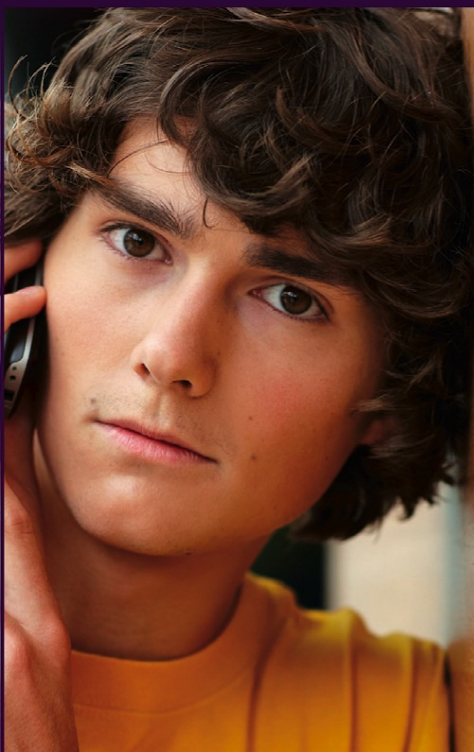
Auch in diesem Jahr sucht die TelefonSeelsorge Düsseldorf wieder neue Mitarbeiter/innen. Im November 2015 startet ein neuer Ausbildungskurs.

Angesprochen sind Frauen und Männer, die für sich selbst einen Sinn darin sehen, sich anderen Menschen in unterschiedlichsten Alltagsproblemen und Krisen-situationen ehrenamtlich als Gesprächspartner/in zur Verfügung zu stellen. Dazu bedarf es neben der erforderlichen zeitlichen Flexibilität, einer besonderen Offenheit für die Lebenswelten anderer Menschen, Achtsamkeit und die Fähigkeit zur Selbstreflexion.

Wichtigste Elemente der bundesweit einheitlichen Ausbildung sind das Erlernen der Gesprächsführung und -haltung, Selbsterfahrung und die Vermittlung von Informationen über Themen, die häufig in Gesprächen mit der TelefonSeelsorge angesprochen werden: Einsamkeit, körperliche und seelische Erkrankungen, Trauer, Konflikte innerhalb der Partnerschaft, der Familie oder am Arbeitsplatz, Arbeitslosigkeit und Geldsorgen ...

Sollten Sie Interesse an einer Mitarbeit in der TelefonSeelsorge haben, nehmen Sie bitte Kontakt zur Geschäftsstelle der TelefonSeelsorge Düsseldorf auf (0211-95757-722 / -721 oder info@telefonseelsorge-duesseldorf.de). Z. Zt. vergeben wir Gesprächstermine zum gegenseitigen Kennenlernen.

Sorgen kann man teilen.



TelefonSeelsorge

Anonym, kompetent,
rund um die Uhr.



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

0800/111 0111

0800/111 0222

www.telefonseelsorge.de

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

Menschenkindergottesdienste

am 12. April um 11.30 Uhr
in der Heilig-Geist-Kirche

**Bitte Abkündigungen
und Plakate beachten**



Taufe in der
**Ev. Kirche
Urdenbach**
am dritten
Sonntag
im Monat

Puppengottesdienst

Die Puppen
erzählen biblische
Geschichten
am 19. April
um 11.30 Uhr in
der Ev. Kirche Urdenbach



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Familiengottesdienst

am 21. Juni und am 16. August 2015
um 11.30 Uhr
in der Ev. Kirche Urdenbach
(neue Form)

Karneval – Helau und Hurra, Karneval ist wunderbar...

Sonderbare Dinge geschahen in der Kita. Gruppe 1 richtete einen Bauernhofladen ein und in Gruppe 2 wurden grüne Männchen gestaltet und ein Raumschiff gebaut...

..., doch warum?

Vor einigen Wochen fand in jeder Gruppe eine Kinderkonferenz statt. Jede Gruppe einigte sich dort demokratisch auf ein Thema für die Zeit bis Karneval. Gruppe 1 würde sich mit dem Thema Bauernhof und Gruppe 2 mit dem Thema Weltall beschäftigen. Von nun an wurde gestaltet, umgeräumt und gesungen.

Der Höhepunkt war unsere Karnevalsfeier an Altweiber. Alle Kinder kamen

verkleidet als Prinzessinnen, Polizisten und Feen, auch so manche Astronauten und Katzen waren dabei.

Es wurde viel getanzt, gelacht, gespielt und vor allem vom leckeren Karnevalsbuffet genascht.

Verena Borgmann



Bald ist es wohl soweit ...

... und wir ziehen mit unseren Kindern in unsere neu gebaute Kindertagesstätte ein. Wenn alles planmäßig verläuft, kann dies möglicherweise, und wenn nichts Gravierendes passiert schon Ende Juni sein. Dann liegen zwischen Auszug und Einzug noch nicht einmal zwölf Monate. In fünf Gruppen werden wir dann zukünftig 97 Kinder betreuen, von denen 30 Kinder unter drei Jahren sind.

Wir sind alle schon sehr gespannt auf unsere neue Kita und wie unsere neue Einrichtung letztlich von innen wohl aussehen wird. Von außen verfolgen wir täglich das emsige Geschehen auf „unserer“ Baustelle. Die unterschiedlichen Gewerke arbeiten gefühlt Tag und Nacht. Wir beobachten und foto-

grafieren vom Abriss bis heute den Aufbau unserer neuen Kindertagesstätte. Die unterschiedlichsten Baufahrzeuge lernten unsere Kinder in Aktion kennen. Besonders beeindruckend war sicherlich der hohe Krahn, der Stück für Stück vor Ort zusammengesetzt wurde und der dann die großen Elemente in die Baustelle hob. Jetzt sehen wir nicht mehr soviel, da die Arbeiten nun im Inneren stattfinden. Die großen bodentiefen Fensterelemente versprechen helle, lichtdurchflutete Räume und einen schönen Blick in das Außengelände, das nun rund um die Kita verläuft. Die Planungen für die Inneneinrichtung haben begonnen und wir hoffen, dass es noch schöner wird, als wir uns das momentan vorstellen können. Vorfreude ist also jetzt schon erlaubt.

Ines Just



Im letzten Gemeindebrief im November schrieben wir noch von der ersten Geschossdecke, die unserer neuen Kindertagesstätte unmittelbar bevorstand. „Wer jetzt nicht regelmäßig guckt, verpasst den Anschluss“, lautete der Text. Und so war es auch.

Der überwiegend milde Winter hat den Bauleuten in die Hand gespielt: Bereits im Dezember konnten wir sehen, dass das Obergeschoss fertig betoniert war. Es gab keine witterungsbedingte Winterpause - der Innenausbau konnte unbeeinflusst vom Wetter durchstarten.

Inzwischen haben die Öffnungen nach draußen Fenster und Türen erhalten. Die KiTa sieht schon fast wohnlich aus. Geplant ist der baldige Umzug der Kinder in die neuen Räume.

Der Investor **BE UniversalProject GmbH** aus Berlin denkt schon an die zweite KiTa, die er mit einem vergleichbaren Zeitplan realisieren will:

- Umzug der Gruppen aus der Hochstraße an die Südallee zu den Sommerferien
- Abbruch der KiTa Hochstraße
- Rohbau Fertigstellung noch in diesem Jahr

Wenn das Wetter einigermaßen mitspielt, könnte es gelingen, dass auch an der Hochstraße der Innenausbau witterungsgeschützt über den Winter erfolgen kann.

Wir wünschen weiter gutes Gelingen und freuen uns auf die neuen KiTas.

Hans Thul





"Ruhe im Karton" - neu angebrachte schallabsorbierende Würfel sorgen nun in den Übergangsräumen der Kita Südallee für eine angenehmere Akustik

Foto: Ines Just

Weniger Gemeindeglieder, weniger Geld, weniger Pfarrer – mehr Arbeit? Die Kreissynode hat vor zwei Jahren ein Signal für einen mutigen Aufbruch gegeben – eine Vision von einem stabilen, gut durchdachten evangelischen Düsseldorf, in dem weniger die Grenzen der einzelnen Gemeinden, sondern die Chancen der gemeinsamen Verkündigungsarbeit eine Rolle spielen. Was ist seither passiert? Und was bedeutet es für unsere Gemeinde?

Das evangelische Düsseldorf verändert sich: Gemeinden planen die Konzentration von Standorten oder fusionieren mit Nachbargemeinden. So werden sich voraussichtlich „Christus – Matthäi – Thomas“, „Eller – Markus – Lukas“ und „Johannes – Kreuz – Zion“ in absehbarer Zeit zusammenschließen. Andere Gemeinden sind noch in Klärungsgesprächen. Dazu gehört auch die Überlegung, ob Gemeinden „fusionieren“, also eins werden, oder ob sie als Mitglied einer „Gesamtkirchengemeinde“ mit einer gemeinsamen Satzung, aber auch einem verabredeten Maß an Eigenständigkeit Aufgaben gemeinschaftlich mit Nachbarn angehen.

Für diesen Weg haben sich die fünf Gemeinden des Düsseldorfer Südens (Wersten – Klarenbach (Holthausen) – Benrath – Urdenbach – Garath) ausgesprochen. Konkret bedeutet das, dass der pfarramtliche Dienst, die Personalfragen (auch bei der Wiederbesetzung von Stellen) gemeinschaftlich angegangen werden, die „Ursprungsgemeinden“ dennoch bei spezifischen Angeboten ein Stück weit

eigenständig bleiben.

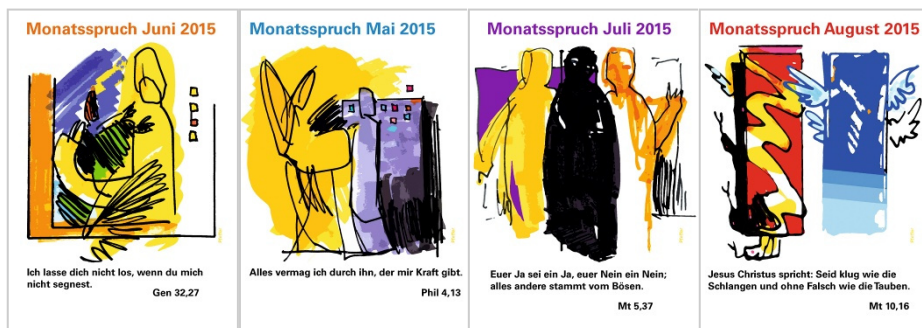
Nicht jeder wird für jeden alles in voller Bandbreite vorhalten können, aber im gemeinsamen Austausch können wir uns gegenseitig entlasten oder Schwerpunkte bilden. Könnte konkret heißen: Chorarbeit läuft da super, dort ist das schönste Jugendheim, diese Veranstaltung besuchen wir alle gemeinsam, jene Gottesdienstvertretung lässt sich kollegial regeln. Klingt einfacher, als es in Wirklichkeit ist? Mag sein, aber Mühe geben müssen wir uns, wenn wir trotz roter Zahlen im Haushalt für unsere Gemeinden attraktiv bleiben wollen. Sicher wird man dabei ein besonderes Augenmerk auf die Seniorenarbeit und die erforderliche Ortsnähe der Angebote legen müssen.

Bis zur Frühjahrssynode 2015 sollten die neuen Gemeindekonzeptionen, also das Gerüst, wie die personelle und inhaltliche Arbeit gemeinsam gestaltet werden soll, als „Rohbau“ entstanden sein. Dieser Zeitrahmen wurde auch im Blick auf die 2016 anstehenden Presbyteriumswahlen angesetzt. Ob die fünf Gemeinden des Düsseldorfer Südens diesen Zeitplan einhalten können, ist nicht sicher. Zunächst wurde ein *Satzungsentwurf* erstellt, mit dem man einzelne Szenarien (Gebäude- oder Personalentscheidungen) prüfen kann. Schon einige Gebäude und Kirchen wurden im Süden in den vergangenen Jahren aufgegeben; gemeinsame Standortentscheidungen und ein guter Personalmix sind zukünftig sinnvoll, um flächendeckende Angebote zu gewährleisten.

Bei uns ist die „Kirche noch im Dorf“, und da soll sie auch bleiben – im „Düsseldorf“!

Halten wir es im Blick auf unsere vier zukünftigen Gemeindepastoren mit der Jahreslosung 2015: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ (Röm. 15,7)

Margarete Preiß



Monatssprüche Grafiken: Pfeffer

Gottesdienste an OSTERN

in der Ev. Kirche Urdenbach

- | | | |
|------|----------------|--------------------------------|
| 2.4. | Gründonnerstag | 11.00 Uhr m. A. |
| 3.4. | Karfreitag | 10.00 Uhr m. A. |
| 5.5. | Ostersonntag | 11.00 Uhr Familiengottesdienst |
| 6.4. | Ostermontag | 10.00 Uhr |

In der Heilig-Geist-Kirche

- | | | |
|------|----------------|---------------------------|
| 2.4. | Gründonnerstag | 19.00 Uhr m. A. |
| 3.4. | Karfreitag | 17.00 Uhr Passionskonzert |
| 4.4. | Osternacht | 23.00 Uhr |
| 5.5. | Ostersonntag | 10.00 Uhr m. A. |

Pfingsten - was wird da eigentlich gefeiert?

Manchem fällt beim Wort Pfingsten sofort Großmeister Goethe ein:
 „Pfingsten, das liebliche Fest, war gekommen! Es grünten und blühten Feld und Wald; auf Hügeln und Höhn, in Büschen und Hecken übten ein fröhliches Lied die neuermunterten Vögel; jede Wiese spross von Blumen in duftenden Gründen, festlich heiter glänzte der Himmel und farbig die Erde...“ (aus Reineke Fuchs)

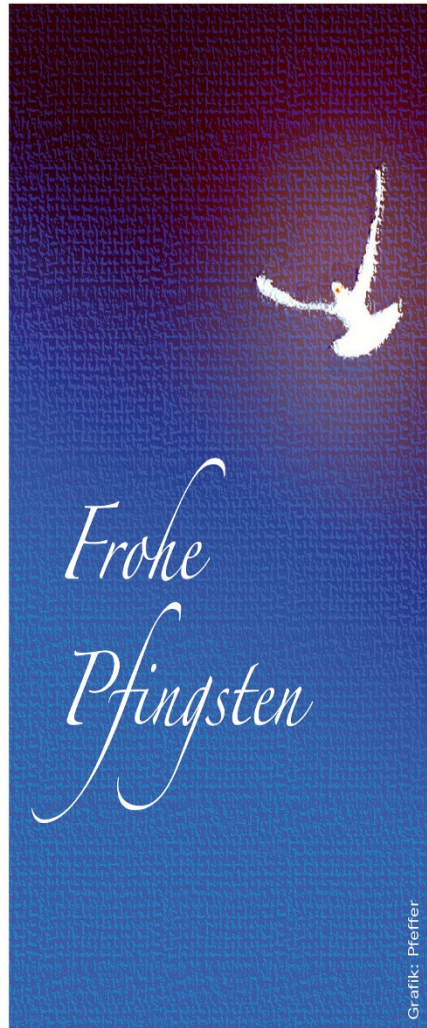
Also ein Frühlingsfest?..

Ja, aber das Fest hat doch wohl etwas mit Kirche zu tun. Aber was? Etwa 50 Prozent der Deutschen antwortet mit Achselzucken.

Weihnachten? Ja. Aber Pfingsten???
 Zusammen mit Weihnachten und Ostern gehört Pfingsten zu den drei bedeutendsten Festen der Christen: Die Kirche feiert ihren Geburtstag und den Beginn der Weltmissionierung.
 Das Wort entstand aus dem altgriechischen Wort >pentekoste< („fünfzigster“) und benennt den fünfzigsten Tag nach Ostern. Dann feiern die Christen traditionell das „Pfingstwunder“:
 Wie wir in der Bibel nachlesen können, und zwar in der Apostelgeschichte (Kapitel 2), haben die in Jerusalem versammelten Jünger am fünfzigsten Tag nach Jesu Auferstehung den Geist Gottes empfangen und wurden fähig, in anderen Sprachen zu reden. Petrus predigte mit großer Vollmacht zu den

Festpilgern, die zum traditionellen Wochenfest gekommen waren. Tausende ließen sich taufen. Eine weltweite Bewegung nahm ihren Lauf.

Horst Hütting



Im Sommer in Urdenbach wieder „Offene Kirche“

Ab Mai wird die Dorfkirche am Wochenende wieder für Besucher geöffnet.

15 Mitglieder der Gemeinde sorgen dann dafür, dass unsere Gemeinde auch auf diese Weise „einladende Kirche“ ist. Viele Besucher überrascht, was für eine kirchen- und baugeschichtlich bedeutsame und schöne Kirche sie in Urdenbach finden. Die Beteiligten an der Öffnung erläutern gern Geschichte und Gegenwart der Kirche. Nicht wenige Besucher kommen, um die Orgel nach ihrer Restaurierung in neuer Pracht zu sehen. Manche kehren ein, weil sie hier konfirmiert oder getraut sind, oft sind es Radwanderer auf dem Weg in die Kämpen, manchmal Besucher von Schloss und Schlosspark, die durch die dortige Besucherinformation auf die Kirche aufmerksam werden. Ein Kurzführer von Helmut Ackermann informiert sachkundig über Geschichte und Architektur der Kirche.

245 Menschen besuchten im letzten Jahr auf diese Weise außerhalb gottesdienstlicher und kirchenmusikalischer Veranstaltungen die Kirche. Mit einer

entsprechenden Zahl ist auch im kommenden Sommer zu rechnen.

Dazu würden wir gern weitere Gemeindeglieder begrüßen, die bereit sind, am Wochenende für zwei bis drei Stunden, sich an dem Ehrenamt zu beteiligen. Sie werden erleben, zu welchen interessanten Gesprächen es oft kommt und wie dankbar die Besucher für den Dienst sind.

Öffnungszeiten von Mai bis zum Erntedankfest:

An Samstagen:

von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

An Sonntagen:

von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

wenn keine gottesdienstlichen oder kirchenmusikalischen Veranstaltungen stattfinden.

Dr. Dieter Scheven

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Urdenbach, Angerstraße 77, 40593 Düsseldorf, Tel. 7100080, Fax 7100081
Bankverbindung: KD-Bank e.G., Dortmund
BIC: GENODED1DKD,
IBAN: DE18350601901088467236

Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des
Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Urdenbach
Verantwortlich: Matthias Köhler (V.i.S.d.P.)

Satz und Layout: Lydia Frank, E-Mail: lydia.frank@trw.com
Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen

Nächste Ausgabe:
1. September 2015
Redaktionsschluss:
27. Juli 2015



„In allen meinen Taten“ - BACH-Konzert zum 330.

Liebe Gemeinde,
einer der größten Musiker, Lehrer und Komponisten, der die evangelische Kirchenmusik maßgeblich im 18. Jahrhundert entwickelt hat, und die bis heute uneingeschränkt als Basis für die kantonale Arbeit gilt, verdient es immer wieder gewürdigt zu werden. Sein 330. Geburtstag am 21. März ist ein willkommener Anlass, ein Konzert mit Kompositionen aus verschiedenen

Schaffensperioden zu gestalten. Aus verschiedenen Gründen kann das Konzert aber erst einen Tag später, am **Sonntag, den 22. März**, in der Ev. Kirche Urdenbach stattfinden.

Es beginnt um 17.00 Uhr.

Auf dem Programm stehen Werke für Solo-Violine und Solo-Violoncello mit Cembalo- und Orgelbegleitung, ein Orgelsolo und vor allem die Kantate „In allen meinen Taten“ BWV 97 für Soli, Chor und Orchester.

Mitwirkende sind: Eva Koch (Sopran), Sibylle Eichhorn (Alt), Martin Koch (Tenor) und Matthias Sprekelmeyer (Bass), der Ev. Kirchenchor Urdenbach und Mitglieder des Madrigalchores Schloss Benrath (Leitung: Horst Schaumann), sowie die Capella musica sacra, die sich diesmal u.a. aus drei Familienmitgliedern aus Urdenbach zusammensetzt: Elke Mehlin (Mutter) - Violine I, Anna Mehlin (jüngere Tochter) - Violine II und Laura Mehlin



(ältere Tochter) - Violoncello, die auch solistisch zu hören sind.

Die übrigen Mitwirkenden werden im Programm genannt.

Die musikalische Leitung, nebst Orgelsolo und Solistenbegleitung, liegt in der Verantwortung von Kantor Jörg-Steffen Wickleder.

Zu diesem Konzert gibt es **Eintrittskarten** zu je 15,-€ und 10,-€ (erm.8,-), die bis Freitag, den 20.3., telefonisch oder per Email bei Kantor Wickleder vorbestellt und dann an der **Abendkasse** ab 16.00 Uhr an der Kirche abgeholt werden können. Dieses Konzert wird dankenswerterweise auch von der LHS Düsseldorf zu einem Teil der Gesamtkosten mitgetragen. Auch die Ev. Kirchengemeinde Urdenbach stellt einen Teil aus dem Budget zur Verfügung. Ohne die finanzielle Unterstützung des Förderkreises für Kirchenmusik, den Frau Dr. Margrit Scheid seit vielen Jahren leitet und der auch gern neue Mitglieder gewinnen möchte, wären Konzerte in dieser Art jedoch nicht möglich. Beiden Institutionen sei von Herzen gedankt!

Jedoch reichen die verschiedenen Zuwendungen nicht aus, die Kosten für die Musiker zu decken. Deswegen sind auch in der Zukunft wichtige Einnahmequellen wie Eintrittsgelder unumgänglich. Ich hoffe sehr auf Ihr Verständnis und wünsche Ihnen stets Freude an allen musikalischen Veranstaltungen, die in unserer Kirchengemeinde stattfinden.

Jörg-Steffen Wickleder

“Abraham und Sara“

- eine Geschichte aus dem alten Testament, die von zwei sich liebenden Menschen erzählt, denen es an Hab und Gut nichts fehlt, bis auf eigene Kinder. Abraham wird von Gott aufgefordert, das Land zu verlassen und sich mit seiner Frau Sara in Kanaan nieder zu lassen. Als sie wegen ihres hohen Alter schon nicht mehr daran geglaubt haben, wurde ihr Wunsch durch die Geburt ihres Sohnes Isaak erfüllt. Die abenteuerliche Geschichte wurde von Ruthild Wilson nach einer Textvorlage von Helmut Jost verwendet, aus der sie ein **MUSICAL für Kinder** komponierte. Am **Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. Juni** finden jeweils um **16.00 Uhr** die **Aufführungen** im Saal des Ev. Gemeindehauses, Angerstraße 77, statt. Der **KINDERCHOR** der Ev. Kantorei Urdenbach führt gemeinsam mit Schulkindern der Klasse 3c (Klassenleiterin Frau Beßeling) und der Musikalisch-Kreativen AG der GGS (OGS) Urdenbach, Garrather Straße, das Kindermusical unter der musikalischen Leitung von Kantor Jörg-Steffen Wickleder auf.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Kollekte gebeten.

Jörg-Steffen Wickleder



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Orgelmusik am Sonntag

Seit 15 Jahren besteht die „Orgelmusik am Sonntag“. Sie ist in dieser Zeit vor allem durch den persönlichen Einsatz von Jörg-Steffen Wickleder zu einer Institution in unserer Gemeinde geworden, erst recht seit der erfolgreichen Rekonstruktion der Schöler-Orgel Ende 2013.

Die gebotene Orgelmusik ist von großer Vielfalt, Lebendigkeit, Originalität und Spiritualität. Wir können im historischen Kirchenraum die vielen Organisten lebhaftig erleben, die Jörg-Steffen Wickleder Monat für Monat zum Konzert an unserer Orgel einlädt. Sie alle sind Meister ihres Faches und stellen für uns ihr jeweils individuelles Konzertprogramm zusammen. Dafür ist die kirchliche Orgelliteratur, die seit dem 16. Jahrhundert entstanden ist, eine unerschöpfliche Quelle. Unsere Orgel bietet mit ihrer unverwechselbaren Disposition eine Fülle von Klangmöglichkeiten, die so manches Orgelstück, das wir zu kennen glauben, neu und frisch erklingen lässt. Auch wenn sie einen Gottesdienst nicht ersetzen kann, kann die Orgelmusik Verkündigung des Wortes Gottes sein, die Gemeinschaft unter den Zuhörern schafft, so zuletzt als Jörg-Steffen Wickleder in seinem Konzert vom Februar seine Interpretation der Choralvariation von Johann Pachelbel über das Kirchenlied „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ spielte.

In den kommenden Monaten können wir uns auf folgende Organisten freuen, am 05.04. (Ostersonntag) Jens-Peter Enk (Wuppertal), am 03.05. Serge Schoonbroodt (Lüttich), am 07.06.

Friedhelm Haverkamp (Hilden), am 05.07. Prof. Dr. Heribert Metzger (Domorganist in Salzburg), am 02.08. Joachim Neugart (Neuss) und am 06.09. Ulrike von Weiß.

Es ist ein großes Glück und keine Selbstverständlichkeit, dass wir ein solches musikalisches Angebot direkt vor unserer Haustür vorfinden.

Der Förderverein unterstützt Jörg-Steffen Wickleder bei der Durchführung der „Orgelmusik am Sonntag“. Wenn Sie ebenfalls von dieser Konzertreihe begeistert sind, werden Sie doch Mitglied unseres Fördervereines und geben uns so ein größeres Gewicht in der Öffentlichkeit. Mit der Mitgliedschaft sind keine finanziellen Pflichten verbunden, gerne aber die Unterstützung des Vorstandes durch die aktive Mitarbeit im Verein. Mitgliedsformulare liegen in der Kirche aus. Sie können uns auch gerne persönlich ansprechen.

Die Kirchengemeinde hat kürzlich mit der Orgelbaufirma Fasen einen jährlichen Pflege- und Wartungsvertrag für die Schöler-Orgel abgeschlossen. Der Förderverein wird sich an den Kosten hierfür im Rahmen seiner Möglichkeiten beteiligen. Dazu nehmen wir gerne weiter Ihre Spenden entgegen.

Christoph Zieger,
Schatzmeister des
Fördervereines



„Welch wundersame Liebe“

Unter diesem Titel findet das diesjährige Konzert zum **Karfreitag** in der Heilig-Geist-Kirche statt. Es erklingen Passionslieder von Friedrich Spee und zwei Werke des berühmten spanischen Komponisten Tomás Luis de Victoria (um 1548-1611): das Responsorium „Tenebrae factae sunt - Es ward Finsternis...“ und die „Pasión según San Mateo“ (eine Passion nach dem Evangelisten Matthäus).

Ausführende sind das Ensemble **Trutz Nachtigall**: fünf Sängerinnen und Sänger, begleitet von Arciliuto, Chitarre und Barockgitarre.

Das Duo **Pipes & Reeds - Pfeifen und Zungen** (Ulrike und Claus von Weiß) singt und spielt englischsprachige traditionelle Passionslieder mit Hümmlchen (Dudelsack der Renaissance), English Concertina, Indischem Harmonium und Gesang.

Wie immer gehören in das Konzert auch biblische Lesungen.

Die Gesamtleitung hat Ulrike von Weiß.

Das Konzert findet statt am **Karfreitag**, dem **03.04.2015** um **17.00 Uhr** in der Heilig-Geist-Kirche, Südallee 98. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine angemessene Spende zur Deckung der Kosten gebeten.

Ihre Ulrike von Weiß

Musik im Gottesdienst der Heilig-Geist-Kirche am Oster-sonntag

Der Gottesdienst am Ostersonntag, dem **05.04.2015**, wird vom Werkstattchor der Heilig-Geist-Kirche musikalisch gestaltet. Der Chor singt von Huub Oosterhuis „Dann werd ich leben“ und eine Chormusik für Chor und Orgel von Christopher Tambling: „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“. An der Orgel und am Keyboard begleitet Dr. Gerhard Krautstrunk. Die musikalische Leitung hat Ulrike von Weiß. Der Gottesdienst beginnt um **10.00 Uhr**.

Ihre Ulrike von Weiß



W. STOLZ u. PARTNER DESIGN PRODUCTION

Mit uns landen Sie immer einen Treffer,

wenn es um:

- Beschriftungen
- Schilder
- Leitsysteme
- Großformatdrucke
- Messestände
- Kunstdrucke
- und andere schöne Dinge, Geschenkideen und Präsente geht.



Ausgefallene Großformatdrucke



Geschenkpapier Urdenbach u. Benrath



Fahrzeugbeschriftungen inkl. Digitaldruck



Messestände u. Grafiken

W. Stolz u. Partner GmbH
Bayreuther Str. 44 • 40597 Düsseldorf-Benrath

Telefon 0 211-711 06-0
www.stolz-u-partner.de • info@stolz-u-partner.de

Abkürzungen im Gemeindebrief:

FamGD	Familiengottesdienst
GD	Gottesdienst
GBR	Gemeindebriefredaktion
JUTU 98	Jugendtreff
m.A.	mit Abendmahl
KiGo	Kindergottesdienst
KiT	Kindertagesstätte
MeKiGo	Menschenkindergottesdienst
n. V.	nach Vereinbarung

Diakoniebüro Angerstraße 75

Zur Zeit findet keine Sozialberatung statt. Es können aber weiterhin Kleiderspenden abgegeben werden. Sie werden einmal wöchentlich abgeholt.

Benrather Tüte

Jugendheim an der Dankeskirche
Calvinstr. 2

An alle, die Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder auf Leistungen zur Grundsicherung haben, werden an jedem Dienstag gegen Vorlage des Berechtigungsbescheids zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr kostenlos Lebensmittel verteilt.

Gottesdienste im Altenheim Sana-Haus

Kolhagenstraße 15
immer am 4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr.

Gottesdienste im Haus Schlosspark

um 10.30 Uhr
Bitte Aushänge beachten!

**Gemeindebrief
Austräger / -innen gesucht**

Damit unser Gemeindebrief druckfrisch bei Ihnen ankommt, brauchen wir Menschen, die ihn zu Ihnen bringen. Der Gemeindebrief wird dreimal im Jahr und zwar Mitte bis Ende März, Mitte bis Ende August und Mitte bis Ende November verteilt.

Insbesondere suchen wir Austräger für die Robert-Hansen-Straße und/oder den Seidenweg und Vertretungen für die Austräger, die verhindert sind.

Wenn Sie Lust auf einen Spaziergang „mit Gepäck“ haben, rufen Sie uns an!
(71 000 80)

BTS-TADAY-REISEN



Unterwegs mit Freunden:

Unsere Tagesfahrten:

- 26.07. Holland: Tag am Meer – 30 €
- 31.07. LaGa Zülpich – 30 €
- 13.08. Römerstadt Xanten – 30 €
- 16.08. Karl-May-Festspiele in Elspe – 46 €/ 39 €
- 23.08. Sauerlandfahrt: Biggensee – 33 €

Unsere Adventsfahrten:

- 06.12. Aachen zu Lambertz und Lindt – 20 €
- 11.12. Kunst-Adventmarkt Schloss Moyland – 30 €
- 13.12. Limburg an der Lahn – 23 €
- 20.12. Charles-Dickens-Festival in Deventer (NL) – 29 €

Noch Plätze frei für unsere Buspauschalreisen:

- „Zauber der Ostsee“ vom 27.09. – 4.10.
Insel Wollin, Kolberg, Stettin und Usedom – 780 € p.P. im DZ inkl. HP, prof. Reiseleitung und Führungen, Schiffsfahrten, Orgelanspiel u.a.
- „Städtereise Hamburg“ vom 17.–19.10. – 190 € p.P.
- „Weihnachts- und Silvesterreise nach Masuren“ vom 23.12. – 2.01.2015
als Flug- oder Buspauschalreise buchbar
- „Silvesterreise nach Masuren“ vom 26.12. – 2.01.2015

Wir freuen uns auf Sie!



BTS-TADAY-REISEN

Brigitte und Siegfried TADAY • Carlo-Schmid-Str. 108a • 40595 Düsseldorf
Tel. 0211-7005170 / 7053744 • e-mail: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de

90 Jahre Dietsch

- 27.03.** Benrath rollt den roten Teppich aus
- 29.03.** Literarische Frühlingswanderung
- 14.04.** Bettina Tietjen
- 09.05.** Bücherflohmarkt
- 10.05.** Verkaufsoffener Sonntag
- 18.06.** Krimi & Co.

*Eintrittskarten und weitere Informationen erhalten Sie
unter www.buecher-dietsch.de!*



Buchhandlung Dietsch GmbH

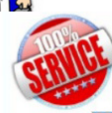
Hauptstr. 47 • 40597 Düsseldorf
0211-717871 • bestellung@buecher-dietsch.de





TV SERVICE NAGEL












www.tv-nagel.de

Ihr YAMAHA® Händler vor Ort

Kostenlose Leihgeräte
Qualitäts-Reparaturen
mit 12 Monats-
Garantie

TV Service Nagel
UrdenbacherDorf 31
40593 Düsseldorf
www.tv-nagel.de
tv-nagel@arcor.de

Telefon : 0211/ 7184919

Werkstätte
moderner Grabmäler






BUSCHERHOFSTR. 11
40599 DÜSSELDORF
AM FRIEDHOF HASSELS
TEL: **0211/71 34 15**
FAX: **0211/718 26 94**

HERIBERT



Natur
und
Kultur pur.
Von Ihrem Steinmetz!

ECKEN OHG

STEINMETZWERKSTATT – AUSFÜHRUNG VON NATURSTEINBAUARBEITEN,
GRABDENKMÄLERN UND BILDHAUERARBEITEN

WWW.ECKEN-GRABMAL.DE // **WWW.STEINMETZ-ECKEN.DE** // HECKDUE@T-ONLINE.DE

HOLZ DESIGN

NORBERT HAMBLOCH



Heiligenstraße 24
40593 Düsseldorf

Tel. 0211-718 26 75
Fax 0211-718 51 37
Mobil 0173-250 27 56

norberthambloch@web.de
www.holzdesign-hambloch.de

Ahorn-potheke

Apothekerin Angela Krüger

Jägerei 20 · 40593 Düsseldorf-Urdenbach
 Tel.: 02 11/71 25 74 · Fax 02 11/71 82 052
 Email: ahorn-apothekekrueger@web.de





Bio-Spitzenprodukte aus Fairem Handel
 Höchster Genuss für eine gerechte Welt

WELT



LADEN

URDENBACH

Besuchen Sie uns auf der Urdenbacher Dorfstr. 12

Montag, Mittwoch, Freitag:	10.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 13.00 Uhr
Samstag:	10.00 - 13.00 Uhr

Wäscherei & Heißmangel Petra Süttenbach

(ehemals Heißmangel Adler)

Gänsestraße 53
 40593 Düsseldorf / Urdenbach
Tel: 0211 / 77 94 98 28

Wir waschen, mangeln und bügeln für Sie.

Bei uns wird noch von Hand gebügelt!
 Abhol- u. Bringservice kostenlos.
 Parkmöglichkeit direkt vor dem Haus.

Öffnungszeiten: Mo – Do 8.30 h – 13.00 h und 15.00 h – 18.30 h
 Fr 8.30 h – 13.00 h



WAGNER+HAAS

Garten- und Landschaftsbau GmbH

Düsseldorf-Urdenbach

0211-7 00 08 32



Elektro Cosson

Inh. Stanislav Cartl - Elektromeister

- **Elektro-Haustechnik**
- **Kraft- und Industrieanlagen**
- **Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung**
- **Elektro-Reparaturen Alarmanlagen**
- **Kabel- und Antennenanlagen**
- **Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf**

40593 Düsseldorf • Urdenbacher Acker 9a

Tel. 0211 / 70 54 55 • Fax 0211 / 701679

BESTATTUNGEN

HÖRNER

SEIT 1912

Kammerrathsfeldstr. 22

Tel.: Tag u. Nacht

0211 / 71 18 717

Erdbestattungen

Feuer-, See- u. Anonymbestattungen

**Erledigung aller
Formalitäten**

Vorsorge

schon jetzt alles regeln
ausführliche Beratung

**Ehrenvolle Bestattung
zum günstigen
Preis**

**Solide, niveauvolle Service-Kultur!
Berücksichtigung Ihrer individuellen Bedürfnisse!**

Gasthaus



Jägerhof

Öffnungszeiten:
11.00 bis 24.00
tel. 0211 / 715 916
fax. 0211 / 167 53 611

Urdenbacher Dorfstr. 22, 40593 Düsseldorf
www.jaegerhof-urdenbach.de Inh.: S.Dromljak

Lotto-Toto-Oddset

Tabakwaren · Zeitschriften
Schreibwaren



Zigarren
(im Klimaschrank gelagert)

Veronika Brüggemann

Urdenbacher Allee 66 · 40593 Düsseldorf
Telefon (02 11) 71 57 90 · Fax (02 11) 2 00 38 02
Email veronika.brueggemann@arcor.de

Grützner Blumenkunst

Natürlich gestalten
Natürlich genießen



Sonntags geöffnet!



So erreichen Sie uns:	Öffnungszeiten:	Floristik & mehr:
Grützner Blumenkunst	So. 10.00-12.00 Uhr	Blumen & Pflanzen, Honig & Säfte
Urdenbacher Allee 105	Mo.-Fr. 08:00-18:30 Uhr	Keramik & Karten, Marmeladen &
40593 Düsseldorf	Sa. 08.00-13.00 Uhr	Wohnaccessoires & vieles mehr...
Tel. 0211 - 71 79 83		
www.gruetzner-blumenkunst.de	Wir liefern !	Aus der Region & fair gehandelt

Harald Hüyng Düsseldorf

Meisterwerkstatt für
Holzblasinstrumente



www.hueyng.de

www.klarinettenbau.de

*...die
manufaktur*

Klarinetten,
Bassklarinetten,
Bassetthörner
in eigener Fertigung.

*...der
online-shop*

Die Markenauswahl
im Web: Saxophone,
Klarinetten, Flöten,
Etuis, Mundstücke,
Zubehör.

Gänsestraße 19
40593 Düsseldorf
Tel 0211-7184891
harald@hueyng.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00-18.15 Uhr
Sa. nach Vereinbarung

Atelier Mohr

Andrea & Bertolt Mohr

Vergoldung - Restaurierung - Modellrahmen

Bilder – Portrait – Wandmalerei



wandmalerei@atelier-mohr.de www.atelier-mohr.de
www.andrea-mohr.de

Am Alten Rhein 14, 40593 Düsseldorf
Tel/Fax: 0211/ 712466

Pitter Press

Liebe Odebachs,

das Generalthema dieses Gemeindeguriers stammt aus der „Bergpredigt“.

Mit der Bergpredigt könne man keine Politik machen, hat Helmut Schmidt gesagt. Und angeblich auch Bismarck. Ich kann natürlich nicht im einzelnen nachprüfen, ob das so stimmt.

Sicher aber ist, dass mit der >Goldenen Regel< aus der Bergpredigt das eigene Leben und das anderer Menschen erheblich beeinflusst werden kann.

In Matthäus 7, Vers 12 finden wir diese >Goldene Regel< und sie lautet:

„Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun, das tut ihnen auch.“

Also: Ich denke nach und wäge ab, welche positiven oder negativen Reaktionen mein Handeln oder Unterlassen mit sich bringen kann, und lasse mein Verhalten im Regelfall davon beeinflussen.

In der 1993 in Chicago formulierten „Erklärung zum Weltethos“ des Parlaments der Weltreligionen heißt es: „Wir müssen andere behandeln, wie wir von anderen behandelt werden wollen.“

Eigentlich ganz einfach, oder?

Würden wir die >Goldene Regel< in unserem alltäglichen Denken und Handeln vor Augen haben und dann auch noch wirken lassen, das Umgehen miteinander würde einfacher.

Und vielleicht sogar schöner.

Ihr Pitter Press

GEMEINDEHAUS ANGERSTRASSE 77

FÜR KINDER

Kinderchor (1. - 4. Klasse)
Dienstag 15.15-16.00 Uhr

Kinderchor (3. - 4. Klasse)
Dienstag 16.15-17.00 Uhr

Flötengruppe I
Dienstag 14.00-14.30 Uhr

Flötengruppe II
Dienstag 14.30-15.00 Uhr

Flötengruppe III
Dienstag 16.15-16.45 Uhr

Flötengruppe IV - VII
Donnerstag 14.00-16.30 Uhr

Film-FEST (monatlich)*
Samstag 15.00-18.00 Uhr

Töpfern mit Kindern auf Anfrage

FÜR JUGENDLICHE

Konfirmandenunterricht
Dienstag 16.30-19.00 Uhr

FÜR ERWACHSENE

Kirchenchor (Probe)
Dienstag 19.30-21.00 Uhr

Bibelgesprächskreis
1. Mittwoch im Monat*
18.00-19.00 Uhr

Besuchsdienstkreis
letzter Mittwoch im Monat*
18.00-19.00 Uhr

Christlich-philosophischer
Gesprächskreis
1. Mittwoch im Monat *
20.00-22.00 Uhr

Gitarrenkreis - Anfänger
1. und 3. Donnerstag im Monat
19.00-20.00 Uhr
vorherige Anmeldung erbeten

Gitarrenkreis - Fortgeschrittene
1. Donnerstag im Monat
20.00-21.30 Uhr

Café am Weg (Trauercafé)
1. Sonntag im Monat
15.00-17.00 Uhr
Anbau Angerstraße 75

GEMEINDEZENTRUM SÜDALLEE 98

FÜR JUGENDLICHE

Konfirmandenunterricht
Dienstag 16.30-18.00 Uhr

Werkstattchor
Donnerstag 18.30-20.00 Uhr

FÜR ERWACHSENE

Dienstagmorgen - Treff (monatlich)*
Dienstag 9.00-11.00 Uhr

Ökumenischer Gesprächskreis
(14-tägig)*
Dienstag 19.00-21.00 Uhr

Seniorenkreis
Donnerstag 15.00-17.00 Uhr

Werkstattchor
Donnerstag 18.30-20.00 Uhr

Besuchsdienstkreis
letzter Freitag im Monat*
16.30 Uhr

BAHNHOF BENRATH

Seniorenwandergruppe,
Donnerstag 9.00 Uhr

Wander- und Radtouren
(monatlich)*
Samstag 8.30 Uhr

ALTE DORFSCHULE HOCHSTRASSE 8

Theologie und Poesie (monatlich)*
Donnerstag 19.30-21.00 Uhr

Männerkochen I
2. Freitag im Monat 19.00 Uhr

Männerkochen II
4. Freitag im Monat 19.00 Uhr

Salsatanzen Salsa rueda
1. / 3. und 5. Freitag im Monat
19.00 Uhr

* Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Abkündigungen in den Gottesdiensten, den Aushängen in den Schaukästen und auf www.ev-kirche-urdenbach.de

**EVANGELISCHE KIRCHE
URDENBACH**

Pfarrer Matthias Köhler
Hochstraße 8, Sprechstunde
nach Vereinbarung, Tel. 22 087 06,
matthias.koehler@evdus.de

Küster Michael Winter
Angerstraße 77, Tel. 600 850 74
Mobil: 0179/5905077
michael.winter@evku.de

Kantor Jörg-Steffen Wickleder
Büro Angerstraße 77,
Tel. 71 000 82, Fax 71 000 81
kantor-jswickleder@web.de

Kindertagesstätte Hochstraße
Verena Leifgen, Hochstraße 8
Tel. 71 76 64,
kita.hochstrasse@diakonie-
duesseldorf.de

HEILIG-GEIST-KIRCHE

Pfarrerin Michaela Nieland-
Schuller, Südallee 98
Tel. 70 054 70, Fax 97 059 87
michaela.nieland-schuller@web.de

Küster Aldo Vuzem
Südallee 98, Tel. u. Fax 70 81 10
Mobil: 0179/5905078
vuzzi@t-online.de

Kantorin Ulrike von Weiß
Alte Landstraße 182,
40489 Düsseldorf
Tel. 47 908 74
Ulrike.von.weiss@web.de

**Ev. Familienzentrum Urdenbach -
Kita Südallee**
Ines Just, Südallee 98
Tel. 70 86 88,
kita.suedallee@diakonie-
duesseldorf.de

FÜR BEIDE PFARRBEZIRKE

Gemeindebüro und Friedhof, Gabriele Stürck, Angerstr. 77,
8.00 - 12.00 Uhr, Tel. 71 000 80, Fax 71 000 81,
gemeindebuero@evku.de

Ev. Kirchenkreis Düsseldorf, Koordinator Herr Wehmeyer,
Tel.-Nr. 95757 402, joerg.wehmeyer@evdus.de

JUTU 98, Jugendleiterin Gabi Sonner, Südallee 98, Tel. 70 001 25,
jutu98@evku.de

Leben im Alter-Zentrum, Julius-Raschdorff-Straße 2, 40595 Düsseldorf,
Tel. 75 848-207

Weitere Informationen unter www.ev-kirche-urdenbach.de

Sommer, Sonne, Segen...

...Wir warten also auf den erholsamen Sommer, nicht zu kalt, nicht zu heiß.

Und viele fiebern, den Ferien und dem Urlaub entgegen, um die Seele einmal baumeln lassen. Und das brauchen wir – bei dem ganzen Alltagsstress, der uns nicht zur Ruhe kommen lässt und viele sich als Getriebene fühlen lässt.

Es sind viele Anforderungen von außen, die einen zum Getriebenen werden lassen. Es ist auch oft ein innerer Druck, den sich manch eine/r selbst macht. Da fehlt hier und da so etwas wie eine innere Gelassenheit. Und der Urlaub soll dann den ganzen aufgestauten Stress ausgleichen.

Aber eine gute Ergänzung zu dem alljährlichen Urlaub wäre es doch, wenn es gelänge, auch für den Alltag den täglichen Urlaub hinzubekommen: Täglich seine Seele ein wenig baumeln zu lassen und sich täglich eine Auszeit zu nehmen – für sich persönlich, für die innere Gelassenheit, für den Glauben, für Gott.

Wir können diesen Wunsch mit der Strophe 13 des bekannten Liedes „Geh aus mein Herz“ besingen:

*"Hilf mir und segne meinen Geist
mit Segen, der vom Himmel fließt,
dass ich dir stetig blühe;
gib, dass der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spät
viel Glaubensfrüchte ziehe."*

Und? Wo machen Sie heute Ihren „Urlaub“?

*von Pfarrerin Andrea Schwarze,
Evangelische Christus-Gemeinde Dietzenbach*





Ausgabe 1 / 2015 / April / Mai / Juni / Juli / August